Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 52 (1945)

Heft: 7

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einzelunterschrift. Einzelprokura wird erteilt an Walter Sommerhalder, von und in Basel. Domizil: Unterer Rheinweg 96.

Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG, in Münchwilen. Ernst Laetsch ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Zum Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien wurde Matthias Schneider, von Riedern (Glarus), in St. Margarethen, ernannt.

Honegger & Co. AG, in St. Gallen. Auf Grund der Statuten vom 21. April 1945 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Handel mit Textilrohstoffen im In- und Ausland sowie die Tätigung aller Geschäfte, die direkt oder indirekt mit dem Textilhandel im Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft übernimmt von der bisherigen Kommanditgesellschaft „Honegger & Co.", in St. Gallen, deren Geschäft mit Aktiven und Passiven, exklusive Liegenschaften, zum Preise von Fr. 1 490 332.96. Das Grundkapital beträgt Fr. 1 000 000, eingeteilt in 1000 auf den Namen lautende Aktien. Es ist voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat setzt sich aus 2 bis 5 Mitgliedern zusammen. Ihm gehören gegenwärtig an: Dr. Heinrich Spoerry, von Wald (Zürich), in Uerikon (Zürich), Präsident; Gebhard Brunnschweiler, von Hauptwil (Thurgau), in Brugg, zugleich Delegierter des Verwaltungsrates; Ernst Obkircher, von St. Gallen-Tablat, in St. Gallen; Jacob Schaufelberger, von und in Wald (Zürich). Einzelunterschrift wurde erteilt an Gebhard Brunnschweiler, die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen kollektiv zu zweien mit je einem Mitglied des Verwaltungsrates oder mit einem Prokuristen. Prokura wurde erteilt an Max Hildbrand, von und in St. Gallen. Geschäftslokal: Kornhausstraße 18.

Personelles

J. Robert Honegger †. Am 24. Juni ist in Bremgarten (Aargau) Herr J. Robert Honegger, Präsident des Verwaltungsrates und Leiter der Seidenweberei Robert Honegger & Co. AG, gestorben. Der Dahingegangene hatte die seit vielen Jahrzehnten bestehende Fabrik von seinem Vater, Herrn Oberst Honegger übernommen, der die Firma zur Blüte brachte. Seither hat auch dieses Unternehmen, gleich wie viele andere der Seidenweberei, die Wechselfälle durchgemacht, die bei einer im wesentlichen auf die Ausfuhr eingestellten und zum Teil auch der Mode unterworfenen Industrie unvermeidlich sind. Die Firma hat dank auch der fachmännischen Leitung des Verstorbenen die schwierigen Zeiten überstanden und ihre angesehene Stellung in der Seidenindustrie zu behaupten gewußt.

Literatur

„Die Elektrizität", Heft 2/1945. Verlag Elektrowirtschaft Zürich, Preis Fr. —.50, 20 Seiten, 23 Abbildungen. Jahresabonnement Fr. 2.25 (inkl .Porto).

Allvierteljährlich liegt ein neues Heft dieser reich bebilderten Zeitschrift vor, die Unterhaltung bietet, ohne dadurch billiger Sensation zu erliegen, und Belehrung ohne jede Schulmeisterei. Tatsächlich ist auch das Gebiet der Elektrizität von solcher Mannigfaltigkeit, wie kaum eine andere technische Errungenschaft der neueren Zeit. Ein breiter Spielraum ist diesmal den Aufgaben der Hausfrau eingeräumt. Ein mit anschaulich humoristischen Zeichnungen geschmückter Aufsatz beleuchtet die immense Arbeit, die eine Hausfrau im Laufe eines Jahres zu bewältigen hat, enthält aber auch Hinweise, wie sie sich diese Arbeit erleichtern und verschönern kann.

Eine Darstellung des Verbrennungsvorganges verschiedener Brennstoffe beantwortet die gewiß schon manche Hausfrau beschäftigte Frage, woher es komme, daß auf dem elektrischen Herd das Essen weniger anbrennt als auf offenem Feuer.

Dieser „unerwarteten Examenfrage" folgen zwei kleinere Artikel über Probleme des Sterilisierens; ein weiterer befaßt sich mit den Naturvölkern und Kindern gemeinsamen Hang, sich alles Glänzenden zu bemächtigen und den damit zusammenhängenden Fragen des Schutzes der Kinder vor der Gefährdung durch Steckdosen und elektrische Hausgeräte.

Eine doppelseitige Illustration über „Entstehung und Verbrauch der Elektrizität" bietet eine leicht faßliche Uebersicht über die vielfältige Verwendung elektrischer Energie und deren volkswirtschaftliche Bedeutung.

Dr. Guido Meister: Vertriebsplanung, Marktforschung und Absatztechnik im Export. Fr. 2.50. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.).

Exportfragen sind heute besonders aktuell und müssen jeden interessieren, dem die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes am Herzen liegt. Als Zentralsekretär des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz und Direktor der internationalen Liga der Verbände reisender Kaufleute ist der Verfasser, Dr. G. Meister, berufen, auf diesem lebenswichtigen Gebiete praktisch verwertbare und anregende Ratschläge zu erteilen. Auch der Export ist vor allem Verkauf. Es gilt, Bedürfnisse herauszufinden, die man mit seinen Produkten befriedigen kann, es gilt, in der richtigen Art und Weise zu werben und schließlich zweckmäßig zu verkaufen. Woran man dabei denken muß, wird in dieser Broschüre, zum Teil mit Hilfe von Frageschemen, klar und eindeutig herausgestellt. Man kann nur einstimmen in die Schlußsätze des Verfassers: „Das Wissen um die Zusammenhänge und die schicksalhafte Problematik des schweizerischen Außenhandels genügt allein nicht. Es muß sich paaren mit dem Willen zum Einsatz unseres gesamten öffentlichen und privaten Außenhandelspotentials, d. h. aller erkennbaren und latenten Kräfte, die unser Land und Volk aus seiner bisher gesunden Konstitution heraus aufzubringen vermag!"

Bruno Sander: Verkaufsleiter und Vertreter. Wie können sie sich gegenseitig unterstützen? Fr. 2.50. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.).

Der große Wert dieser Broschüre liegt darin, daß ein überaus rühriger und überlegt planender Verkaufsleiter anhand zahlreicher Beispiele aus der eigenen Praxis darlegt, wie man den Verkauf eines Unternehmens und dadurch seine Arbeitsmöglichkeiten steigern kann. Jedem, der irgendwie mit Verkauf zu tun hat, können die Ausführungen von Sander wertvolle Anregungen bieten.

Sie führen vom mehr oder weniger zufälligen Verkaufen zum systematischen Auswerten aller Möglichkeiten. Schwierige Fragen, z. B. wie bei einem großen Verkaufsprogramm dennoch alle Artikel forciert werden können, wie man aus schwachen Rayons dennoch etwas herausholen kann usw., finden einleuchtende Beantwortung. Wertvoll auch die Wegleitungen zu einem fruchtbaren Teamwerk zwischen Verkaufsleiter und Vertreter. Die ganze Broschüre ist von dem frischen Geist selbsterlebter Praxis durchweht. Man kann sie nur empfehlen.

Ch. Schaer: Lehrlinge und ihr Vorwärtskommen. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.). Fr. 2.50.

Ingenieur Ch. Schaer, der „Lehrlingsvater" bei der Firma Gebr. Sulzer AG, hat trefflich erfaßt, in welchem Ton man jungen Menschen raten soll, um Gehör bei ihnen zu finden. Er orakelt nicht von einem Katheder herunter langweilige Moralsprüche, sondern er erzählt dem Lehrling in dessen eigenen volkstümlichen und manchmal derben, immer aber geraden Sprache aus seiner